

Herrschaft über die Welt

(Zum GE-Bericht „Die US-Notenbank wird 100“, GE vom 21.12.2013)

US-Präsident Woodrow Wilson unterzeichnete am 23.12.1913 die Gesetzesvorlage „Federal Reserve Act“ und er übergab damit den drei privaten Banken Rothschild, Rockefeller und J.P.Morgan das legale Recht der Geldschöpfung. Später hat Wilson seinen großen Fehler eingesehen und bitter bereut.

Seitdem beherrschen diese 3 Bankendynastien die Geldschöpfung in den allermeisten Ländern der Erde. Dadurch konnten sie einen unvorstellbar großen Reichtum anhäufen. Über die Generationen hinweg planen und betreiben diese Banker-Familien, auf der Basis ihres Besitzes, ganz systematisch und unbemerkt von der Öffentlichkeit, die Beherrschung der Weltwirtschaft, der Medien und der politischen Entscheidungsträger (Regierungen). Mit dem „ESM“ (Europäischer Stabilitäts-Mechanismus“, der vor wenigen Monaten von den Euro-Mitgliedsländern angenommen wurde, sind sie in Europa ihrem Ziel der direkten politischen Machtausübung einen großen Schritt weitergekommen.

Dass es nicht gut ist, wenn einige wenige Privatleute mehr und mehr die ganze Macht an sich reißen, kann man am sozialen und ökologischen Niedergang in vielen Ländern der Erde erkennen.

Wohlmeinende Organisationen wie Attac, Fian, Campact, usw., sowie Parteien wie „Die Grünen“ oder „Die Linke“ fordern nun als Lösung eine Umverteilung über eine höhere Besteuerung der großen Einkommen und Vermögen. Das ist sicher richtig und notwendig, aber als alleinige Maßnahme wahrscheinlich nicht sehr effektiv. Um effektiv sprich ursächlich vorzugehen, müsste, so fordern es inzwischen viele Finanzexperten, die Ausübung der Geldschöpfung, ausschließlich in der Hand der Staaten, hinzukommen.

Joseph Meyer, Klosterstrasse, St.Vith